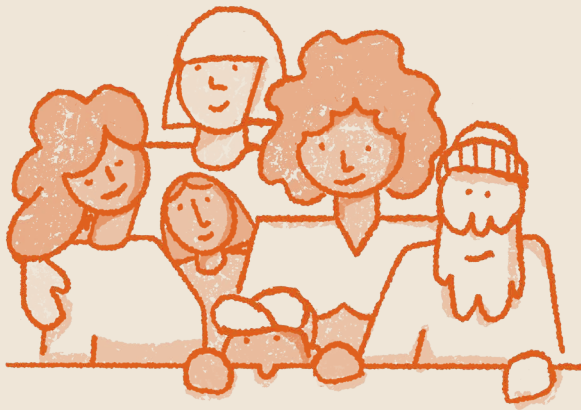


Jahresbericht 2025





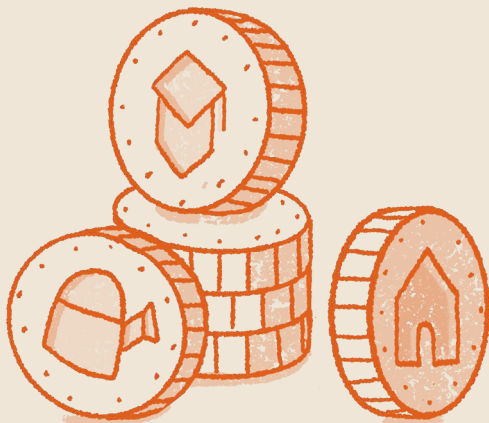
+85'000
Menschen
erreicht

Im Jahr 2025 verbesserten wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen die Lebensgrundlagen von über 85'000 Menschen – fast so vielen, wie die Stadt Luzern Einwohnerinnen und Einwohner hat.



96 Comundo-
Fachpersonen
im Einsatz

Unsere Fachleute arbeiten im gegenseitigen Austausch mit den Mitarbeitenden unserer Partnerorganisationen in einem der sieben Programmländer (Kenia, Namibia, Sambia, Peru, Bolivien, Kolumbien und Nicaragua).



22 Projekte
finanziell
unterstützt

Ausgewählte Projekte lokaler Partnerorganisationen werden mit finanziellen Beiträgen für Material, Infrastruktur und Ausbildung unterstützt.



106 Lokale
Partnerorgani-
sationen

Comundo setzt auf die langjährige und nachhaltige Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und fördert deren Vernetzung zu thematischen Schwerpunkten.

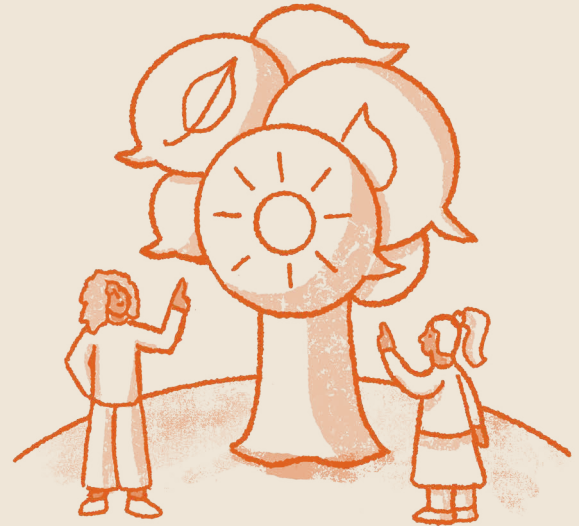
Unsere Wirkung

Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030).



Ernährung gesichert für 11'800 Menschen

Nicaragua und Bolivien: Rund 11'800 armutsbetroffene Menschen verbesserten im Jahr 2025 ihre Ernährungssicherheit.



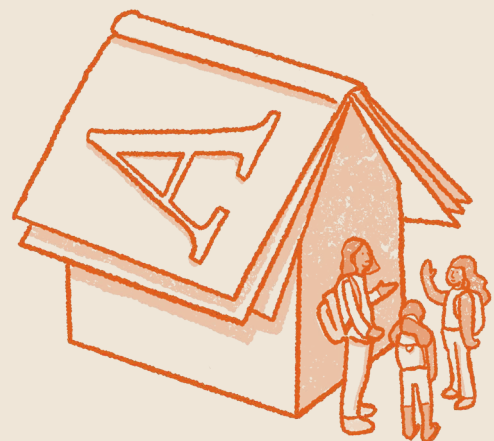
Umweltwissen vermittelt an 12'700 Menschen

Lateinamerika und Sambia: Rund 12'700 Menschen erhielten Informationen zum Schutz ihrer Umwelt und um für ihr Recht auf intakte Lebensgrundlagen einzustehen.



Rechte gestärkt für 17'100 Menschen

Kolumbien und Peru: 17'100 Menschen wurden dabei unterstützt, ihre Rechte einzufordern und sich gegen Menschenrechtsverletzungen und Gewalt zu schützen.



Bildung gefördert für 39'000 Menschen

Kenia, Sambia und Namibia: Rund 39'000 Kinder, davon 19'000 im Vorschulalter, und 12'000 Jugendliche haben von einer verbesserten frühkindlichen Förderung bzw. Grund- oder Berufsbildung profitiert.

«Entwicklung ist ein Marathon, kein Sprint.»



Rainer Kašik · Namibia

Samen schlagen Wurzeln

«Entwicklung ist ein Marathon, kein Sprint, und die Samen, die jetzt gesät werden, werden in den kommenden Jahren Früchte tragen. Angesichts des Engagements der Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten darf, bin ich weiterhin optimistisch und glaube, dass diese Samen bereits Wurzeln schlagen.»



Laura Kleiner · Kolumbien

Sicherheit schafft Zugang zu Wissen

«Nach 3 Jahren ist die Sicherheitslage in der ländlichen Zone Tumacos endlich besser. So konnte ich endlich das Zuhause der Kleinbäuerinnen und -bauern besuchen, die wir seit Jahren begleiten und im Friedensgericht sowie in einem Landesrechtsprozess vertreten. Die Friedensmission der UNO schloss sich uns an, zu unserem Glück mit einem Sanitäter, der mit den Kiddies einen lang ersehnten Erste Hilfe Kurs durchführte.»



Marco Ventriglia
Nicaragua

«Wenn etwas Gutes erreicht wurde, dann verdanken wir das ebenso all den Menschen, denen wir auf unserem Weg begegnet sind.»



Susanne Schweigel · Kenia

Respekt statt
Rettung

«Ich bin hier nicht, um zu helfen, sondern um zuzuhören. Nicht, um zu retten, sondern um Respekt zu zeigen. Vielleicht ist das das Beste, was ich anbieten kann: die Bereitschaft, gemeinsam zu suchen – und das Vertrauen, dass Antworten längst hier sind.»



Maximilian Pichler · Sambia

Gemeinsam
zum Erfolg

«Nicht alles lief reibungslos – etwa als Kolleginnen deutlich zu spät zum vereinbarten Start erschienen – aber der Besuch hat deutlich gemacht, welchen Mehrwert es hat, wenn Comundo, Partnerorganisation und Kommunikationsarbeit gut zusammenspielen: Projekte werden greifbarer, Zusammenhänge sichtbarer, Verantwortlichkeiten konkreter.»



Marco Andreoli · Peru

Fernes wirkt
auch hier

«Ich habe mit Schwermetallen verseuchtes Wasser getrunken, Obst und Gemüse gegessen, das mit Pestiziden und synthetischen Düngemitteln belastet war. Ich habe Luft eingeatmet, die mit Feinstaub und Gasen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe gesättigt war. Ich habe gelernt, das, was ich hatte, nicht als selbstverständlich anzusehen, und verstanden, dass nichts unzerstörbar ist. Was heute hier geschieht, hat auch Auswirkungen auf diejenigen, die Zehntausende von Kilometern entfernt leben.»



Lia Beretta · Bolivien

Begleiten,
nicht bleiben

«Die zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele sind grösstenteils erreicht [...] und trotz der Traurigkeit und Emotionen gehört auch das zur Rolle einer Fachperson: das Rennen zu beenden und den Staffelstab weiterzugeben, um Platz für diejenigen zu machen, die nachkommen. Schliesslich sind wir dazu da, um zu begleiten, aber nicht um zu bleiben.»

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 hat die internationale Entwicklungszusammenarbeit tief erschüttert. Massive Kürzungen trafen zahlreiche UNO-Institutionen und weitere bi- sowie multilaterale Akteure, darunter auch USAID, die über Jahrzehnte hinweg eine zentrale Stütze vieler Programme weltweit war. Die Folgen sind auch für die Partnerorganisationen von Comundo spürbar – und damit indirekt auch für uns. Gleichzeitig rückt das gemeinsame Ziel der Agenda 2030 in weitere Ferne: Leave no one behind und die Überwindung extremer Armut bis 2030 scheinen heute deutlich schwieriger erreichbar als noch vor wenigen Jahren.

Direkt betroffen sind wir vom politischen Druck auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit in der Schweiz. Neben den Budgetkürzungen werden Menschenrechts- und Umweltthemen generell infrage gestellt – zugunsten sicherheitspolitischer Überlegungen. Als ob es das eine ohne das andere nicht geben könnte! Dabei wissen wir: Nichts wirkt nachhaltiger friedensstiftend als die Stärkung der Zivilgesellschaft.

In diesem Sinne kann Comundo auf eine konstante und wirkungsvolle Tätigkeit im Jahr 2025 zurückblicken. Grosszügige Spenden und gelebte Solidarität tragen uns. Die stabilen Beziehungen zu unseren Partnerorganisationen sowie der unermüdliche Einsatz unserer Mitarbeitenden und Fachleute weltweit bilden unsere Grundlage. Ihnen allen gebührt Anerkennung und ein herzliches Dankeschön!

Gerade in Zeiten des Rückzugs und der Verunsicherung sind Verlässlichkeit, Partnerschaft und ein langer Atem gefragt. Dafür steht Comundo. Danke, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und unsere Arbeit möglich machen.

Bilanz

per 31. Dezember 2025

	2025	2024
	in CHF	in CHF
Flüssige Mittel	3'599'214	3'402'321
Wertschriften (zum Marktwert)	4'602'503	4'218'577
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8'328	10'179
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	41'390	16'401
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	130'959	113'634
Übrige Forderungen und Vorauszahlungen	36'199	10'296
Aktive Rechnungsabgrenzung	99'429	98'172
Umlaufvermögen	8'518'022	7'869'579
Finanzanlagen	31'538	206'158
Mobile Sachanlagen	26'190	36'481
Immobilien	6'183'064	6'234'290
Immaterielle Werte (Software)	34'011	9'243
Anlagevermögen	6'274'803	6'486'171
AKTIVEN	14'792'825	14'355'750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199'945	132'475
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	44'134	45'769
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	100'000	100'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	97'068	71'307
Kurzfr. Verbindlichkeiten ggb. nahestehenden Organisationen	14'653	7'121
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	391'664	323'190
Wiedereingliederung Fachpersonen	300'367	335'833
Fremdkapital kurzfristig	1'147'832	1'015'695
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hypothek)	2'625'000	2'725'000
Fremdkapital langfristig	2'625'000	2'725'000
Zweckgebundene Fonds Landesprogramme	5'557'963	5'646'578
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5'557'963	5'646'578
Einbezahltes Kapital	4'820'000	4'820'000
Gebundenes Kapital	1'583'959	1'420'290
Erarbeitetes freies Kapital	-1'271'813	-1'076'291
Jahres-/Vorjahresergebnis	329'884	-195'522
Organisationskapital	5'462'031	4'968'477
PASSIVEN	14'792'825	14'355'750

Vorstand 2025

Caroline Morel, Präsidentin
Josef Estermann, Vize-Präsident
Bettina Beer (bis Mai 2025)
Florence Brenzikofer
Thomas Breu
Carole Eggenberger (seit Mai 2025)
Riccardo Pescia
Dalia Schipper (seit Mai 2025)
Anne-Sophie Zbinden

Geschäftsleitung 2025

Daniel Roduner
Geschäftsleiter
Corinne Sala
Leiterin Bereich International
Franziska Doppmann
Leiterin Bereich Finanzen & Dienste
Mari Serrano
Leiterin Bereich Kommunikation

Caroline Morel Präsidentin
Daniel Roduner Geschäftsleiter

Betriebsrechnung 2025

	2025	2024
	in CHF	in CHF
Spenden (Private, Stiftungen, öffentliche Hand)	4'616'587	4'065'267
Legate/Schenkungen	893'347	799'631
Beitrag DEZA (öffentliche Hand)	2'990'990	3'204'806
Beitrag DOK, Missio, Adveniat, Diözesen Deutschland	54'806	36'597
Beiträge Weitere	89'276	95'408
Gönnerbeiträge	46'422	52'345
Ertrag Spenden, Legate, Beiträge	8'691'429	8'254'055
Ertrag Handel	6'077	8'285
Ertrag Dienstleistungen	45'096	24'527
Ertrag Übriges	5'967	20'375
Ertrag aus Leistungserbringung	57'141	53'187
TOTAL ERTRAG	8'748'570	8'307'242
Einsatzkosten Fachpersonen und Projekte (direkter Projektaufwand)	4'606'417	4'622'432
Personal (Projektbegleitaufwand)	1'071'553	1'058'537
Übrige betriebliche und anteilige Aufwände (Projektbegleitaufwand)	396'459	346'744
Südprogramm	6'074'429	6'027'713
Nordprogramm: Sensibilisierung	980'456	1'287'066
Mittelbeschaffung	934'351	996'188
Administration	777'796	792'192
TOTAL BETRIEBLICHER AUFWAND	8'767'032	9'103'159
Betriebsergebnis I	-18'462	-795'917
Liegenschaftserfolg	177'831	184'993
Finanzerfolg	245'570	272'629
Ergebnis vor Fondsveränderungen und Kapitalbewegungen	404'938	-338'295
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-6'326'148	-6'049'561
Entnahme zweckgebundene Fonds	6'414'764	6'252'334
Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	493'554	-135'522
Zuweisung (-) / Entnahme (+) gebundenes Kapital	-163'670	-60'000
Veränderung freies Organisationskapital (+ Abnahme / - Zunahme)	-329'884	195'522
	0	0

Nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 29. Mai 2026 finden Sie die detaillierte Jahresrechnung unter:
www.comundo.org/jahresbericht

Geschäftsstellen

Comundo Deutschschweiz

im RomeroHaus
 Kreuzbuchstrasse 44
 CH-6006 Luzern
 Tel. +41 58 854 11 00
luzern@comundo.org

Comundo Französische Schweiz

Rue des Alpes 44
 CH-1700 Fribourg
 Tel. +41 58 854 12 40
fribourg@comundo.org

Comundo Italienische Schweiz

Piazza Governo 4
 CH-6500 Bellinzona
 Tel. +41 58 854 12 10
bellinzona@comundo.org

www.comundo.org


 facebook.com/comundoluzern

 linkedin.com/company/comundo

 [youtube.com](https://youtube.com/comundo) ▶ comundo

 instagram.com/comundo_ngo



 Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
 und Zusammenarbeit DEZA

Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unite 2025–2028 unterstützt.

Titelseite

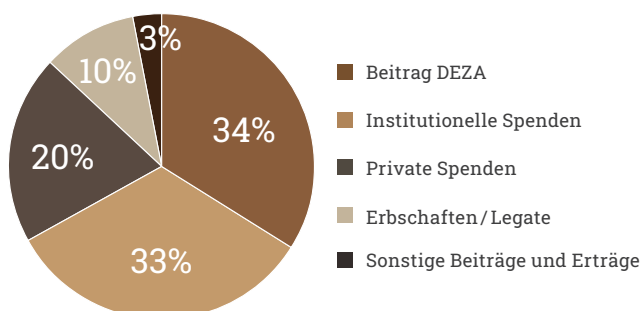
Amina Juma (links) und Mercy Odero (ehemalige Fachperson) im Make Me Smile Crafts Centre im Bezirk Angola in Kisumu, Kenia. Das Zentrum bietet jungen Menschen Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.
 Foto: Otieno Brian

Impressum

Herausgeberin: Comundo
 Redaktion: Mari Serrano, Dani Scherrer, Sylviane Pittet, Priscilla De Lima,
 Gestaltung: Antonia Tanner & Clou Werbeagentur
 Bilder: Comundo
 Druck: Engelberger Druck AG | Auflage: 1'560

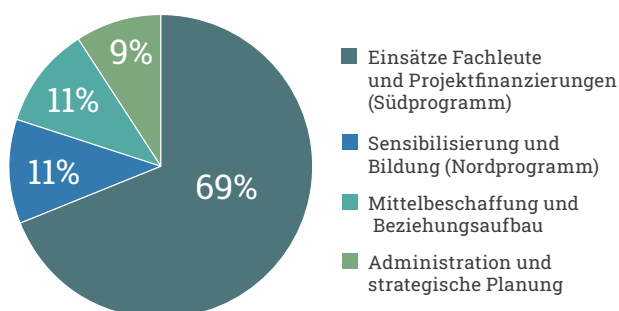
Mittelherkunft

CHF 8'748'570



Mittelverwendung

CHF 8'767'032



Wasser als gemeinsamer Nenner zwischen der Schweiz und Peru

Wie eng unser Konsumverhalten mit der Wassergerechtigkeit in den Anden Perus verknüpft ist, veranschaulichte eindrücklich ein Besuch in der Schweiz. Die Comundo-Fachperson mit journalistischen Wurzeln, René Torres, wurde hierbei von seinem peruanischen Arbeitskollegen Juan Víctor Béjar begleitet. An unterschiedlichen Veranstaltungen führten sie spannende Rundtischgespräche und kontroverse Diskussionen. Dabei kristallisierte sich eine zentrale Erkenntnis heraus: Was hier bei uns in der Schweiz entschieden wird, hat auch in Peru Konsequenzen.

Juan Víctor Béjar ist Ingenieur in Cusco im Süden Perus, wo er Gemeinden begleitet, welche die Qualität ihrer Flüsse mithilfe von Wasserinsekten überwachen. Ende 2025 fand die Sensibilisierungsreise mit Comundo und der Partnerorganisation Centro Bartolomé de las Casas (CBC) mit Sitz in Cusco statt. Die Reise führte von Genf über Fribourg und das Tessin bis nach Nyon und hatte zum Ziel, auf die Öffentlichkeit zuzugehen, Gespräche anzuregen und das, was «weit weg» scheint, mit dem zu verbinden, was uns hier betrifft.

Unterwegs diente ein Satz als Gradmesser: «Das ist weit weg». Juan Víctor stellte zwei Realitäten gegenüber: Er erkannte zwar an, dass in der Schweiz «Ordnung und Planung» gross geschrieben wird, wies aber darauf hin, dass «der Komfort der einen mit dem Schaden der anderen verbunden ist» und dass «mehr Bewusstsein für den globalen Konsumismus geschaffen werden sollte».

In Nyon, bei einer Podiumsdiskussion über den Bergbau und die Agrarindustrie, verdeutlichte eine Bemerkung, die René und Juan zu hören bekamen, die Kluft: «Ihre traditionellen

Techniken werden keine 8 Milliarden Menschen ernähren.» Ein harter Moment. Juan Víctor atmete tief durch und konzentrierte sich dann wieder auf das Wesentliche: Wassergerechtigkeit, soziale Ungerechtigkeiten und Rechte in Bezug auf Land und Wasser.

Ein anderes Bild zeigte sich bei weiteren Treffen mit NGOs wie ISHR (International Service for Human Rights) oder Helvetas. Nach zwei Wochen kehrte Juan Víctor nach Peru zurück – zufrieden und mit neuen Kontakten und Ideen für die Zusammenarbeit des CBC mit anderen Organisationen.

Warum diese Reisen? Weil Entfernung vieles vergessen lässt. Doch dank dem direkten Austausch mit Betroffenen steigt das Bewusstsein für globale Herausforderungen und Zusammenhänge. «Frühwarnung ist Macht. Und sie ist Leben», fasst Juan Víctor die Arbeit von CBC und Comundo im Bereich der Wasserüberwachung zusammen. Diese Mass-

nahmen zu unterstützen bedeutet, eine gemeinsame Verantwortung zu übernehmen: Was hier entschieden wird, hat dort Konsequenzen – und umgekehrt.



Juan Víctor Béjar (links) und René Torres haben sowohl in der Westschweiz, als auch im Tessin Veranstaltungen zum Thema Umweltgerechtigkeit geleitet.

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern sowie allen institutionellen Partnerinnen und Partnern, die unser Engagement in Bolivien, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Kenia, Sambia und Namibia mitgetragen haben. Namentlich für ihre Unterstützung möchten wir die folgenden institutionellen und kirchlichen Partner aus dem deutschsprachigen Raum erwähnen:

Accordeos Stiftung | Avenir Stiftung | Brüderstiftung Peter Friedhofen | Christa Foundation | Corymbo Stiftung | Däster Schild Stiftung | Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) | Fastenaktion | Fondation Smartpeace | Gemeinnütziger Fonds Kanton Zürich | Gemeinde Vaduz | Hermann und Marianne

Straniak Stiftung | Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung | Kanton Aargau | Kanton Basel-Stadt | Kanton Luzern | Kath. Kirchgemeinde Baar | Kath. Kirche Stadt Luzern | Kath. Konfessionsteil des Kt. St. Gallen | Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED) | Missionsgesellschaft Bethlehem | Peak Stiftung | Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung | Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur | Röm.-kath. Landeskirche des Kt. Basel-Landschaft | Röm.-kath. Landeskirche des Kt. Luzern | Stadt Luzern | Stadt St. Gallen | Stiftung Geschwister Butz Lierten | Stiftung Solidarität mit der Welt | Stadt Zürich | St. Anna Stiftung | Sursee und die Welt | Ursula und Karl Heinz Rössner Stiftung | Walter Hugentobler-Stiftung

Spenden aus der Schweiz: PC 60-394-4 | IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland: an Bethlehem Mission Immensee e.V., D-72336 Balingen | IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00